

Performatives Konzert & Gespräch mit Zeitzeuginnen erinnert an politische verfolgte Frauen im Frauengefängnis Hoheneck

Das Frauenzuchthaus Hoheneck (bei Stollberg/Sachsen) ist zum Sinnbild politischer Verfolgung in der DDR geworden: mit drakonischen, menschenrechtswidrigen Strafmaßnahmen, unwürdigen Haftbedingungen und Zwangsarbeit in der Textilindustrie versuchte der DDR-Machtapparat in vielen tausend Fällen, politische Gegnerinnen zu brechen – der häufigste „Straftatbestand“: geplante oder versuchte Republikflucht. Eine außergewöhnliche Performance aus zeitgenössischer Musik, Choreografie und Licht, konzipiert vom MusikTheater-Kollektiv Schatz & Schande und dem Ensemble Neue Kammer, sucht die künstlerische Auseinandersetzung mit diesen Verbrechen.

Unter dem Titel „Ich bin mir selber fremd geworden“ rücken Gedichte ins Zentrum, die von inhaftierten Frauen während ihrer Zeit in Hoheneck verfasst und 2024 vom Komponisten Philipp Rücker vertont wurden. In vielfältiger Gestalt aus Stimmen und Streichinstrumenten treten die Gedichte in Dialog mit einer Lichtinstallation, die die Farblosigkeit, Enge und Monotonie des vergitterten Alltags plastisch werden lässt: Wie in den Grautönen eines Schwarz-Weiß-Filmes ragt ein Gesicht, eine Hand, eine Silhouette schemenhaft hervor; gleichzeitig werden Licht und Schatten zu repressiven Entscheidern über Nähe und Distanz, Berührung und Abschottung der Akteur\*innen, die sich zwischen Nähmaschinen, Mauern und Züchtigung ihre innere Freiheit zu bewahren versuchen.

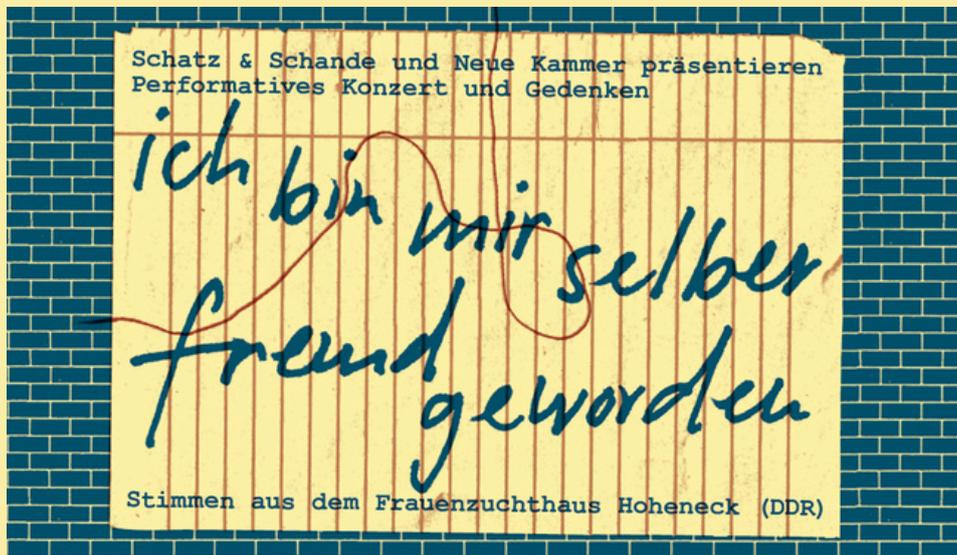
Was entsteht, ist eine gewagte, neuartige Form der Erinnerungskultur: Die Künstler\*innen machen die beklemmende Gefangenschaft in Hoheneck mit Augen und Ohren greifbar, vermitteln eindringlich eine Ahnung von Ohnmacht und Gewalt – und errichten den inhaftierten Frauen aus ihren eigenen Worten ein machtvolles Denkmal.

Flankiert wird die Performance von einem informativen Programmheft und einem Publikumsgespräch mit jeweils 2 Zeitzeuginnen.



---

Projektbezogene Medien- und Öffentlichkeitsarbeit:  
Christoph Caesar  
christoph.caesar@yahoo.de  
0171-3065 004



### Ort und Zeit:

15.11.2024 | 20 Uhr | ZiMMT, Leipzig

16.11.2024 | 20 Uhr | ZiMMT, Leipzig

17.11.2024 | 17 Uhr | Gedenkstätte Bautzner Straße, Dresden

### Tickets:

15.11.24 | 20 Uhr | ZiMMT, Leipzig

Eintritt 10/15/20€, je nach finanziellen Möglichkeiten

Tickets [hier](#) oder an der Abendkasse

16.11.24 | 20 Uhr | ZiMMT, Leipzig

Eintritt 10/15/20€, je nach finanziellen Möglichkeiten

Tickets [hier](#) oder an der Abendkasse

17.11.24 | 17 Uhr | Gedenkstätte Bautznerstraße, Dresden

Eintritt frei, Spendenempfehlung am Ausgang 10/15/20€, je nach finanziellen Möglichkeiten

Reservierungen per Mail an: [schatzundschande@posteo.de](mailto:schatzundschande@posteo.de)

### Künstler\*innen:

Schatz & Schande - Musiktheaterkollektiv

Neue Kammer - Ensemble für Alte und Zeitgenössische Musik

Leila Brinkmann - Ausstattung & Kostüm

Franz Lehmann - Licht

Ariane Zabel - Moderation Zeitzeuginnen Gespräch

[Mehr zum Projekt](#)

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG



Kulturstiftung  
des  
Freistaates  
Sachsen



Diese Maßnahme wird  
mitfinanziert durch Steuermittel  
auf der Grundlage des vom  
Sächsischen Landtag  
beschlossenen Haushaltes.

Stadt Leipzig  
Kulturamt



KARIN UND  
UWE HOLLWEG  
STIFTUNG

Projektbezogene Medien- und Öffentlichkeitsarbeit:

Christoph Caesar

[christoph.caesar@yahoo.de](mailto:christoph.caesar@yahoo.de)

0171-3065 004